



Bergische Landeszeitung



Bayreuth: Start mit „Parsifal“

KULTUR 8



Der Rhein und die Wirtschaft

RHEINLAND



Pracht im Aquarium

MAGAZIN 18

Tat mehr als ein Jahr lang geplant

Amokläufer kaufte Waffe im Internet – Mutmaßlicher Mitwisser festgenommen

MÜNCHEN. Der Todesschütze von München hat seine Tat mehr als ein Jahr lang geplant. Den Erkenntnissen der Ermittler zufolge gehen die Tatvorbereitungen des 18-jährigen Schülers David S. bis in den Sommer 2015 zurück, wie der Präsident des bayerischen Landeskriminalamts,

NACH DEM AMOKLAUF

Bundesweite Debatte über schärfere Gesetze.

Wie sich NRW auf mögliche Gefahrenlagen vorbereitet.

Kommentar: Nachdenken über die Sicherheitslage. **S. 2**

Rätsel um David S.: Wie wurde er zum Amokläufer?

Vorbildliche Informationspolitik der Polizei München. **S. 3**



Blumen und Kerzen erinnern an die Opfer des Amoklaufs im Olympia-Einkaufszentrum. (Foto: dpa)

Robert Heimberger, in München mitteilte.

Der Täter sei zudem ein „ausgeprägter Ego-Shooter-Spieler“ gewesen und habe sich intensiv mit dem Spiel „Counter-Strike: Source“ beschäftigt. In seiner Wohnung wurde das Buch „Amok im Kopf“ des Amerikaners Peter Langman gefunden. Für seine Tat wählte der Amokläufer den fünften Jahrestag der Anschläge des Rechtsextremisten Anders Breivik in Norwegen, bei denen 77 Menschen ums Leben kamen. Seine neun Opfer soll der Deutsch-Iraner aber nicht gezielt ausgewählt haben. Die Polizei nahm au-

ßerdem einen 16-Jährigen als mutmaßlichen Mitwisser fest, der sich bei der Polizei gemeldet und dann in Widersprüche verwickelt hatte.

Seine Waffe hatte S. offenbar im sogenannten Darknet besorgt, einem verborgenen und verschlüsselten Bereich des Internets. David S. hatte am Freitagabend in München erst neun Menschen und dann sich selbst erschossen. Der

Amoklauf löste über Stunden Panik in der gesamten Stadt aus.

Die Bluttat löste weltweit Trauer und Entsetzen aus. Papst Franziskus sprach allen, die von dem Attentat betroffen sind, sein Mitgefühl aus. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) wandte sich an die Hinterbliebenen der Opfer: „Wir teilen Ihren Schmerz. Wir denken an Sie. Wir leiden

mit Ihnen.“ Viele ausländische Politiker äußerten ihre Anteilnahme, der Eiffelturm in Paris wurde als Zeichen der Solidarität in den deutschen Nationalfarben beleuchtet. Bundesinnenminister Thomas de Maizière schloss Verschärfungen im Waffenrecht nicht aus, die CSU forderte bei besonderen Gefahrenlagen einen Bundeswehreininsatz im Inneren. Am Freitag hatten

sich Feldjäger (Militärpolizisten) der Bundeswehr für einen möglichen Einsatz bereitgehalten.

Die Ermittler bekräftigten ihre Annahme, dass S. nicht aus politischen oder islamistischen Motiven handelte. Dass viele der fast ausschließlich jugendlichen Opfer ausländische Wurzeln hatten, ist nach Einschätzung der Ermittler Zufall. (afp/EB)

Özdemir bringt Türkei-Sanktionen ins Spiel

Grünen-Chef: „Erdogans Arm darf nicht nach Berlin reichen“ – „Stopp-Signal“ für Intoleranz

ANKARA. Das rigorose Vorgehen Ankaras gegen Widersacher nach dem gescheiterten Putsch lässt in Deutschland die Sorge vor einem Übergreifen der Auseinandersetzungen auf die hier le-

benden Türken wachsen. Der Grünen-Vorsitzende Cem Özdemir warnte: „Der Arm Erdogans, der mag in viele Bereiche der türkischen Gesellschaft mittlerweile reichen, aber er darf nicht nach Berlin

reichen. Er darf nicht nach Deutschland reichen.“ Bei Gewalt und Intoleranz müsse es „ein klares Stopp-Signal geben“. Es gebe „eine Art türkische Pegida in Deutschland, die wir genauso behandeln

müssen wie die uns bekannte“.

Özdemir brachte Sanktionen gegen die Türkei ins Spiel: „Wenn Demokratie, Rechtsstaat und Menschenrechte weiterhin außer Kraft gesetzt

werden, müssen wir auf EU-Ebene auch über Sanktionen für das direkte Umfeld der Machthaber nachdenken, beispielsweise indem man Konten und Vermögen einfriert.“ (dpa) **Politik S. 5**

WIPPERFÜRTH/LINDLAR

Als Mutter noch der Hausarzt war

WIPPERFÜRTH. Zu ihrer literarischen Dämmerstunde lädt Jenny Kollenberg stets befreundete Autoren ein. Dieses Mal stand die medizinische Versorgung im Bergischen Land vor 100 Jahren thematisch im Mittelpunkt, Manche Mittelchen der Hausapotheke hatten es in sich. **Seite 32**

Zwei Wochen Zentrum der Klaviermusik

LINDLAR. Am Wochenende ging das Internationale Klavierfestival zu Ende. Die achte Auflage des Musik-Festivals fand in Fachkreisen große Beachtung. Wir sprachen mit Initiator Falko Steinbach über die Zukunftspläne. Klart ist: Im kommenden Jahr soll es eine neue Auflage geben. **Seite 33**



Festzug für den scheidenden König

HARTEGASSE. Die St. Sebastianus-Bruderschaft Süng feiert ihr Schützenfest. Gestern zogen die Schützen durch den Ort und feierten das amtierende Königspaar Norbert und Klaudia Buchholz. Samstagabend gab es mit Dorf-TV ein Jahr Landleben im Schnelldurchlauf. **Seite 35**



27° Viele Wolken, vereinzelt Schauer, ab und zu auch ein paar sonnige Abschnitte.

